

Ausstellung vom 24.10. 2010 bis 27.02.2011 in der Fondation Saner, Studen

ADOLF DIETRICH

(09.11.1877 Berlingen -04.06.1957 Berlingen)

Nachdem die Fondation Saner im Jahr 2009 mit Erfolg das Werk von Hans Brühlmann gezeigt hat, widmet sie nun wiederum einem grossen Thurgauer Künstler eine Ausstellung:

Adolf Dietrich gehörte der gleichen Generation an wie Brühlmann und schätzte diesen allzu früh verstorbenen Künstler-Kollegen sehr. Dies ist umso erstaunlicher, weil Dietrich sonst ganz aus dem Eigenen schöpfte und sich kaum für das Schaffen anderer interessierte. Adolf Dietrichs eigenständiges Gestalten wird sowohl dem Umfeld der Naiven Malerei wie der Neuen Sachlichkeit zugeordnet. Seine wichtigsten Motive waren die Tiere im Wald, der Garten des Nachbars und die Landschaft des Untersees in den vier Jahreszeiten. Die Qualität seiner Malerei liegt zum einen in der ausgeprägten Gabe der Beobachtung und Differenzierung, zum andern im intuitiven Farbensinn. Wie Hans Brühlmann zählt auch Adolf Dietrich zu den bedeutendsten Schweizer Maler des 20. Jahrhunderts. Als einer der Hauptvertreter der Naiven Malerei hat er internationalen Rang.

Dietrich feierte seine ersten Erfolge in Deutschland. In der Schweiz gelangte er dagegen erst nach dem Zweiten Weltkrieg zu Ansehen, und dies fast ausschliesslich in der Ostschweiz. Bis heute fand in der Region um Bern und Biel noch nie eine Dietrich-Ausstellung statt. Die Fondation Saner will nun Dietrich in einer umfangreichen Retrospektive würdigen. Einige der 80 ausgestellten Bilder waren bislang kaum öffentlich zu sehen und zusammen mit den 20 Zeichnungen und 20 Photographien werden sie dem Publikum eine hochkarätige Dietrich-Schau präsentieren.

Kurator der Ausstellung ist der Zürcher Kunsthistoriker Dr. Rudolf Koella, der schon mehrmals für die Fondation Saner tätig war. Er zeichnet auch verantwortlich für die Redaktion des Katalogs, in dem sämtliche ausgestellten Werke abgebildet werden sollen.